

GESCHÄFTSBERICHT 2016

HÄGER Versicherungsverein a. G.
GESCHÄFTSJAHR

147



HÄGER[®]
VERSICHERUNG

Sicherheit und Transparenz ...seit 1869



Entschleunigung!

Gut gemeint – aber unsere Zeit ist sehr hektisch geworden.

Alle Prozesse scheinen immer schneller zu abzulaufen, die Abstände zwischen den Markteinführungen neuer Produkte immer kürzer zu werden.

Zugleich werden neue Anforderungen, Bedingungen und Vorschriften immer umfangreicher und verlangen von den Beschäftigten mehr und mehr Einsatz in der Bewältigung von Verwaltungsarbeiten – unabhängig von der jeweiligen Unternehmensgröße. So ist beispielsweise am 1. Januar 2016 das europäische Aufsichtsregime Solvency II vollständig in Kraft getreten, ein Regelwerk mit 6.716 Seiten (Stand 2015). Das im Sinne von mehr Transparenz geschaffene Vorgabepaket ist dicker als die Bibel und komplexer als das deutsche Steuerrecht. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) schreibt dazu:

„Die Solvency II-Richtlinie führt weiterentwickelte Solvabilitätsanforderungen für Versicherer ein, denen eine ganzheitliche Risikobetrachtung zugrunde liegt, und stellt neue Bewertungsvorschriften hinsichtlich Vermögenswerten und Verbindlichkeiten auf, die künftig mit Marktwerten anzusetzen sind. Auf diese Weise soll das Risiko der Insolvenz eines Versicherers verringert werden. Gleichzeitig dient die Richtlinie der Harmonisierung des Aufsichtsrechts im europäischen Binnenmarkt.“

Diese Richtlinie dient dem Interesse der Versichertengemeinschaft und muss von einem Versicherungsverein a. G. ebenso akribisch umgesetzt werden wie von einem Versicherungskonzern. Und unsere Versicherten können sich darauf verlassen, dass wir uns neuen Herausforderungen mit aller Kraft stellen.

Trotz allem: Wir alle sollten jede Gelegenheit nutzen, unsere Aktivitäten zu entschleunigen!

Stets in dem beruhigenden Gefühl unserer Versicherten, sich entspannt zurücklehnen zu können, weil sie sich im Schadenfall keine Sorgen machen müssen.

Inhalt

	Seite
Vorwort	6
»auf einen Blick «	7
Organe des Vereins	
Mitgliedervertreter	8
Aufsichtsrat	9
Vorstand	9
Bericht des Vorstandes / Lagebericht	
Überblick über die Geschäftsentwicklung	10
Prämieinnahmen	10
Schadenverlauf	11
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	11
Versicherungstechnisches Ergebnis	11
Kapitalanlagen	11
Jahresergebnis / Eigenkapital	12
Anmerkungen zu den einzelnen Versicherungszweigen	12
Mitglieder	13
Personal	13
Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen	13
Verzeichnis der von uns betriebenen Versicherungszweige und -arten	14
Ausblick, Chancen und Risiken	15
Bewegung des Mitgliederbestandes	19
Entwicklung des Vereins in den letzten 10 Jahren	20
Jahresabschluss	
Bilanz	22
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Anhang	26
Bestätigungsvermerk	33
Bericht des Aufsichtsrates	34
Impressum	35



Vorwort



Der HÄGER Versicherungsverein a. G. konnte im Geschäftsjahr 2016 das bisher beste Ergebnis in seiner fast 148-jährigen Geschichte einfahren.

Wir freuen uns, dass wir unverändert als verlässlicher und innovativer Vertragspartner angesehen sind und Akzeptanz bei unseren Versicherungsmaklern finden, wengleich der Wettbewerb unter den von uns angebotenen Sparten hart umkämpft ist. Umso mehr freuen wir uns, dass wir mit unserer Unternehmensphilosophie als Sachversicherer mit maklerorientierter Produkt- und Servicequalität und „kurzen Wegen“ immer wieder positive Resonanz erfahren.

Wir streben in einem anhaltend harten Wettbewerbsumfeld zukünftig vor allem eine qualitativ nachhaltige Unternehmensentwicklung an. 2016 hat gezeigt, dass wir mit den ersten eingeleiteten Schritten bereits Erfolg erzielt haben.

Neben einer Prämiensteigerung von 269.875,87 € konnten wir erfreulicherweise auch wieder Zuwächse in der Hausrat-Versicherung verzeichnen. Das schadenarme Berichtsjahr 2016 führte dazu, dass wir zusätzlich 912.300 € in die Schwankungsrückstellung der Gebäude-Versicherung zuführen konnten. Unser Jahresergebnis nach Steuern beträgt 152.880,79 €. Insgesamt konnte sich der HÄGER Versicherungsverein a. G. mit einem Gesamtbetrag von 1.065.180,79 € stärken.

Technisch ist der HÄGER Versicherungsverein a. G. ebenfalls bestens gerüstet: Neben einer neuen Homepage mit Tarifrrechnern und aktuellster HTML-Technik, bieten wir unseren Maklern bereits seit Jahren ein modernes Extranet an, das Entlastung für alltägliche Routinen schafft und Informationsvorteile bringt. Die Themen „Digitalisierung“ und „Schnittstellenoptimierung“ werden von uns ebenso projektiert, damit wir zukunftsfähig bleiben.

Abschließend möchten wir unseren Vermittlern und insbesondere auch unseren Mitarbeitern einen herzlichen Dank aussprechen, die nicht nur fachlich, sondern auch durch ihre überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft dafür Sorge tragen, dass der HÄGER Versicherungsverein a. G. unter den umfangreichen und komplexen neuen Aufsichtsanforderungen (Solvency II) trotz hoher Arbeitsbelastung weiterhin als verlässlicher Partner am Markt wahrgenommen wird.

Herzlichen Dank dafür.

Der Vorstand

Wolfgang Thomas

Simone Bartsch

Auf einen Blick

Geschäftsjahr	2016	2015	2014	2013	2012
Beitragseinnahmen					
Prämien Brutto *	8.840,8	8.570,9	8.442,4	8.349,2	8.271,4
Prämien f.e.R.*	5.894,2	5.712,8	5.628,8	5.569,3	5.526,9
Eigenbehalt-Quote	66,7%	66,7%	66,7%	66,7%	66,8%
Mitglieder/Verträge					
Mitglieder	38.853	38.296	38.835	39.358	39.945
Anzahl der Versicherungsverträge	63.588	61.914	61.627	62.189	62.704
Schäden					
Anzahl der Versicherungsfälle	2.361	3.266	2.852	3.136	2.802
Aufwendungen für Versicherungsfälle Brutto *	5.078,1	5.460,6	4.900,8	4.711,4	5.090,3
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. *	3.230,7	4.172,8	3.968,7	3.900,3	3.428,6
in % der verdienten Prämie f.e.R.	55,4%	73,6%	70,8%	70,4%	62,0%
Schadenrückstellungen f.e.R. *	1.681,3	2.174,4	2.013,3	1.655,4	1.263,9
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb					
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb Brutto *	2.173,0	2.052,0	2.091,1	2.072,2	1.987,6
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. *	1.192,7	1.192,6	1.246,7	1.281,9	1.202,4
in % der Prämie f.e.R.	20,2%	20,9%	22,2%	23,1%	21,8%
Kapitalanlagen					
Kapitalanlage *	7.515,5	7.359,0	7.468,9	7.123,9	6.892,6
Erträge aus Kapitalanlagen *	205,8	164,5	187,6	174,1	219,0
Ergebnisse					
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit *	218,1	- 70,0	91,8	80,9	148,2
Jahresergebnis nach Steuern *	152,9	- 171,6	40,8	15,5	83,2
Eigenkapital/Schwankungsrückstellung					
Eigenkapital *	1.701,3	1.589,4	1.720,0	1.679,2	1.663,7
Schwankungsrückstellungen *	1.269,1	356,8	535,1	527,1	529,9

* T.€

Organe des Vereins Mitgliedervertreter

1 **Aufderheide**, Matthias

Installateurmeister, Bielefeld

2 **Buchholz**, Steffen

Kaufmann, Spenge

3 **Butenuth**, Günter

Bankkaufmann, Werther

Depping, Annette

Sekretärin, Spenge (bis 28.6.2016)

4 **Fischer**, Ralf

Pfarrer, Rheda-Wiedenbrück

5 **Heidbrink**, Karsten

Stadtoberamtsrat, Spenge

6 **Heitkämper**, Gerhard

Straßenwärtermeister, Halle

7 **Hinnenthal**, Hans-Werner

Personalreferent, Steinhagen

8 **Hippe**, Monika

Beamtin, Bielefeld

9 **Jürging**, Peter Henrich

Landwirt, Rödinghausen

10 **Klusmann**, Ursula

Bilanzbuchhalterin, Spenge

11 **Kreuzer**, Tatjana

Erzieherin, Verl (ab 28.6.2016)

12 **Lehmann**, Volker

Dipl. Physiker, Bielefeld

13 **Maasjost**, Ralph

Jurist, Bünde

14 **Mücke**, Manfred

Industriemeister, Bielefeld

15 **Nolte**, Stephan

Industrie-Kaufmann, Bielefeld

16 **Raderschatt**, Dirk

Dipl. Ing., Bielefeld

17 **Rudolph**, Elisabeth

kfm.Angestellte, Spenge

18 **Schirmbeck**, Rainer

Dipl.-Ingenieur, Halle

19 **Schlüter**, Bodo

Kaufmann, Bielefeld

20 **Siebert**, Christian

Bauingenieur, Borgholzhausen

21 **Strathmann**, Alexandra

Lehrerin, Bielefeld (ab 28.6.2016)

Strathmann, Eduard

Fernmeldemechaniker, Spenge (bis 28.6.2016)

22 **Vahrenbrink**, Dieter

Staatl. gepr. Landwirt, Borgholzhausen

Visscher, Cornelius

Unternehmer, Werther (bis 28.6.2016)

23 **Visscher**, Marc

Unternehmer, Werther (ab 28.6.2016)

24 **Vollmer**, Klaus

Angestellter, Spenge

25 **Weinhorst**, Jörg

Buchhändler, Werther

Wildt, Christel

Steuerberaterin i.R., Spenge (bis 28.6.2016)

Wittenberg, Norbert

Postbeamter, Spenge (bis 28.6.2016)

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Tobusch, Hans
Vorstand i.R., Borgholzhausen

Stellvertreter des Vorsitzenden

Gieselmann, Christian
Dipl.Ing. und Dipl.Wirt.Ing., Bielefeld

Beckmann, Dirk
Director Professional Services, Bad Oeynhausen

Hake, Georg
Vorstand i.R., Visbek

Kreft, Reinhold
Geschäftsführer, Bielefeld

Möller, Roland
selbstständiger Tischlermeister, Rödinghausen

Vorstand

Vorsitzender

Thomas, Wolfgang
Versicherungsbetriebswirt (DVA), Werther

Stellvertreter/in des Vorsitzenden

Bartsch, Simone
Versicherungsbetriebswirtin (DVA), Herford

Westhoff, Michael
Versicherungsbetriebswirt (DVA), Bielefeld (1.4 - 30.11.2016)



Bericht des Vorstandes

Lagebericht

Geschäftsentwicklung in Deutschland

Das deutsche Wirtschaftswachstum zeigte sich im Geschäftsjahr 2016 robust und überstieg trotz Brexit-Schock die relativ starken Vorjahre. 2015 ist das Bruttoinlandsprodukt um 1,7 % gestiegen. Zum Jahresende 2016 gewann das Wachstum an Tempo und erreichte ein Plus von 1,9 %. Als entscheidende konjunkturelle Stütze der gesamten Wirtschaftsleistung erwies sich abermals der Konsum der privaten Haushalte. Für 2017 gehen erste Prognosen von einer Verminderung des Wachstums auf 1,4 % aus.

Die Versicherungswirtschaft konnte in 2016 ihre Prämien, über alle Sparten, nur noch um 0,2 % steigern. Die Prämieinnahmen fielen im Bereich der Lebensversicherung um 2,2 %, in der Krankenversicherung stiegen die Prämieinnahmen um 1,1 % und in der Schaden- und Unfallversicherung um 2,9 %.

Die Prämieinnahmen im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung konnten erneut auch im Jahr 2016 weiter ausgebaut werden. Der Prämienanstieg der Sparten Hausrat und Wohngebäude belief sich 2016 auf 2,0 % (Vj. 2,5 %) bzw. 7,0 % (Vj. 6,0 %), somit erzielte die Wohngebäude-Versicherung im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut den größten Prämienzuwachs.

In 2015 verzeichneten wir noch in der Verbundenen Hausratversicherung einen Prämienrückgang von 0,4 %, so erreichten wir im Geschäftsjahr 2016 dank gut angenommener Tarifoptimierungen einen Zuwachs von 1,3 %. Erfreulicherweise steigerten wir unsere Vertragsstückzahl in der Verbundenen Hausratversicherung um 1.187 Verträge.

Das Geschäftsvolumen der Privaten Sachversicherung besteht zu über 90 % aus den Sparten Hausrat und Wohngebäude, hier erwarten wir für das Geschäftsjahr 2017 einen Prämienanstieg von 3,7 %. Für die Allgemeine Unfallversicherung rechnen wir mit einem gleichbleibenden Prämienniveau. In 2016 verzeichneten wir in dieser Sparte einen Prämienrückgang von rund 0,9 %.

Die versicherungstechnische Brutto-Rechnung stellt sich in 2016 durch gestiegene Prämieinnahmen, gesunkene Schadenaufwendungen und leicht gestiegene Rückversicherungsprämien dar. Nach Abzug der Rückversicherungsanteile und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergibt sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 328,7 T.€ (Vj. 322,4 T.€).

Die Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Für 2016 sind Wertzuschreibungen und Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen verbucht worden. Die Ertragslage aus Kapitalanlage ist auch weiterhin sehr unbefriedigend.

Unser Geschäftsjahr verzeichnete mit 14 Schäden eine überschaubare Anzahl an Großschäden. Ursachen waren hier Feuer, Einbruchdiebstahl und Leitungswasser. Sturmschäden sind in 2016 nur in einer geringen Anzahl gemeldet worden. Die Anzahl unserer Geschäftsjahresschäden fiel in 2016 auf 2.361 Schäden, gegenüber 2015 mit 3.266 Schäden. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung ist in der Wohngebäudeversicherung in 2016 erneut mit 315,4 T.€ negativ ausgefallen. Zu berücksichtigen ist hierbei jedoch, dass wir zuvor eine Zuführung von 912,3 T.€ in die Schwankungsrückstellung vorgenommen haben.

Die Aufwendungen im Personalbereich fielen in 2016 um 119,5 T.€. Der Abschreibungsbedarf auf unsere Betriebsausstattung fiel von 71,2 T.€ auf 65,3 T.€.

Prämien und Leistung

Die Prämiensteigerung insgesamt fiel gegenüber dem Vorjahr höher aus.

Prämieinnahmen

Prämien- und Bestandssteigerung

Durchschnittlich hat jedes unserer Mitglieder 1,6 Versicherungsverträge beim HÄGER Versicherungsverein a. G. abgeschlossen. Auf dieser Basis konnten wir im Jahr 2016 einen Netto-Zugang von 1.674 Verträgen (Vj. 287) verbuchen. Der gesamte Versicherungsbestand zum Ende des Geschäftsjahres umfasst 63.588 Verträge.

Die Prämiensteigerung vom Vorjahr (1,5 %) konnte nochmal um 3,1 % gesteigert werden. Die Brutto-Prämie stieg um 269,9 T.€ auf 8.840,8 T.€ (Vj. 128,5 T.€ auf 8.570,9 T.€). Die an Rückversicherer abgegebenen Prämienanteile stiegen ebenfalls um 3,1 % auf 2.946,6 T.€ (Vj. 2.858,1 T.€).

Es verblieben gebuchte Prämien für eigene Rechnung in Höhe von 5.894,2 T.€ (Vj. 5.712,8 T.€). Die Eigenbehaltsquote bleibt unter den dargelegten Voraussetzungen unverändert bei 66,7 %.

Obwohl es unsere Satzung laut § 2 Absatz 2 gestatten würde, haben wir wiederum auf die Versicherung von Nichtmitgliedern und die Rückversicherung anderer Versicherer verzichtet und uns auf die bewährten Geschäftsfelder beschränkt.

Schadenverlauf

Gestiegener Schadendurchschnitt und gleichzeitig starker Rückgang der Schadenstückzahl

In 2016 wurden 2.361 neue Schadenfälle (im Vergleich zu 3.266 in 2015) gemeldet. Die durchschnittliche Schadenhöhe von 1.838 € stieg auf 2.119 €. Im Verhältnis zu den Einnahmen errechnete sich eine Brutto-Schadenquote von 49,5 % (Vj. 66,9 %). Während die Schadenquote für eigene Rechnung in 2015 noch bei 73,6 % lag, fiel sie in 2016 auf 55,4 %. Nach Abzug der Rückversicherungsanteile verblieben uns im Gesamtgeschäft Schadenaufwendungen für eigene Rechnung in Höhe von 3.230,7 T.€ (Vj. 4.172,8 T.€).

Die Schadenrückstellungen für eigene Rechnung ergaben 2015 38,4 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Berichtsjahr waren es nur 28,9 %.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Kostensteigerung

Maklercourtage und Verwaltung ergaben eine Steigerung der Brutto-Aufwendungen um 5,9 % auf 2.173,0 T.€ (Vj. Senkung um 1,9 % auf 2.052,0 T.€). Im Verhältnis zu den gebuchten Prämien sind die Aufwendungen in 2016 auf 24,6 % gestiegen (Vj. 23,9 %).

Faktisch wendeten wir für Abschlüsse 1.883,6 T.€ (Vj. 1.791,8 T.€) sowie für die Verwaltung von Versicherungsverträgen 289,4 T.€ (Vj. 260,2 T.€) auf. Bezogen auf die eingenommenen Prämien verteilen sich die Kosten zu 21,3 % auf die Abschlüsse, zu 3,3 % auf die Verwaltung (Vj. 20,9 %/ 3,0 %).

Die Kosten für eigene Rechnung stiegen fast unmerklich auf 1.192,7 T.€ (Vj. 1.192,6 T.€). Unser Netto-Kostensatz fiel von 20,9 % auf 20,2 %.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das Ergebnis der versicherungstechnischen Gewinn- und Verlustrechnung für eigene Rechnung ist in 2016 erneut positiv und geprägt durch die Reduzierung der Schadenbelastung und positiven Abwicklung von Vorjahresschäden.

Die versicherungstechnische Rechnung schließt vor Schwankungsrückstellung mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 1.241,0 T.€ (Vorjahr 144,1 T.€).

Die versicherungstechnische Gewinn- und Verlustrechnung für eigene Rechnung weist 2016 ein positives Ergebnis von 328,7 T.€ aus (Vj. 2015 ein Plus von 322,4 T.€). Dieses Ergebnis wurde nach Zuführung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 912,3 T.€ erreicht. Die Schwankungsrückstellung ist auf 1.269,1 T.€ angewachsen.

Versicherungstechnische und Andere Rückstellungen

Der Bereich „Versicherungstechnische Rückstellungen“ stieg um 485,7 T.€ auf 4.991,7 T.€, die Bilanzposition „Andere Rückstellungen“ erhöhten sich um 71,6 T.€ auf 1.844,4 T.€.

Kapitalanlagen

Der Bestand der selbstverwalteten Kapitalanlagen stieg im Jahr 2016 auf 7.515,5 T.€ nach 7.359,0 T.€ im Vorjahr.

Das Kapitalanlageergebnis ergab einen Positivsaldo von 60,2 T.€ gegenüber dem Vorjahr mit Minus 53,1 T.€. Die laufenden Kapitalerträge erbrachten 205,8 T.€ (Vj. 164,5 T.€). Aufwendungen für Kapitalanlagen fielen gegenüber dem Vorjahr auf 145,6 T.€ (Vj. 217,6 T.€).

Die Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen (berechnet nach der Verbandsformel) stieg 2016 auf 2,8 %, nach 2,2 % in 2015. Die Netto-Rendite liegt unter Berücksichtigung der laufenden und sonstigen Kapitalerträge und Kapitalaufwendungen bei 0,8 % (Vj. -0,7 %).



Jahresergebnis / Eigenkapital

Stärkung der Eigenkapitalbasis

In der normalen Geschäftstätigkeit verzeichneten wir nach einem Vorjahresverlust von 69,9 T.€ in 2016 ein Ergebnis von 218,1 T.€. Der Gewinn nach Steuern beträgt 152,9 T.€ (Vj. Minus 171,6 T.€).

Die Gewinnrücklagen unseres Vereins erhöhten sich zum Jahresende auf 1.645,4 T.€. Somit entspricht die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr bezogen auf die Beiträge für eigene Rechnung 28,2 % (Vj. 28,0 %).

Das ausgegebene Genussrechtskapital wird anteilig mit 41,0 T.€ am Gewinn beteiligt und ist somit wieder bis zum Nennbetrag aufgefüllt. Die gesamten Sicherheitsmittel einschließlich des Genussrechtskapitals betragen 2.241,3 T.€, dies entspricht 38,5 % der Beiträge für eigene Rechnung.

Geschäftsverlauf der einzelnen Versicherungsweige

Feuer

Vertragsstückzahl und Prämienrückgang

Erneuter geringfügiger Abrieb der Vertragszahlen, die verdienten Bruttoprämien 2016 fielen gegenüber dem Vorjahr auf 140,5 T.€ (Vj. 142,4 T.€).

In der „Sonstigen Feuerversicherung“ reduzierten sich die verdienten Bruttoprämien auf 53,8 T.€ (Vj. 55,9 T.€), die Einnahmen in der landwirtschaftlichen Feuerversicherung stiegen 2016 auf 86,7 T.€ (86,5 T.€ in 2015).

Der verbesserte Schadenverlauf mit einer Brutto-Schadenquote von 8,3 %, (Vj. 33,4 %) führte in diesem Versicherungszweig zu einem Netto-Gewinn von 55,4 T.€ (Vj 31,0 T.€).

In der landwirtschaftlichen Feuerversicherung erwirtschafteten wir einen Positivsaldo von 40,0 T.€. Die „Sonstige Feuerversicherung“ schloss ebenfalls mit einem Positivsaldo von 15,4 T.€ ab.

Verbundene Hausrat

Dank zeitgemäßer Tarifikalisierung verzeichnete unsere Hausratversicherung in 2016 wieder ein Prämienzuwachs von 1,3 % sowie eine Vertragssteigerung von 1.187 Verträgen.

Die Brutto-Schadenquote stieg von 45,2 % auf 48,2 % (1.197,9 T.€ in 2015, 1.294,5 T.€ in 2016).

Die verdienten Bruttoprämien erreichten einen Zuwachs von 1,3 % (2.686,9 T.€ in 2016, 2.653,1 T.€ in 2015). Obwohl ein leichter Anstieg der Schadenquote zu verzeichnen ist, sind wir mit dem Ergebnis zufrieden. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung in der Verbundenen Hausratversicherung schloss mit 401,3 T.€ ab (Vj. 415,5 T.€).

Verbundene Wohngebäude

Im Geschäftsjahr 2016 haben wir in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung die Prämieinnahme sowie die Vertragsstückzahl gesteigert. Die verdiente Bruttoprämie beläuft sich zum Ende des Jahres auf 5.228,0 T.€ (Vj. 5.011,4 T.€). Dies entspricht einer Steigerung von 4,3%.

In 2016 begann der Januar mit einigen größeren Leitungswasser- und Feuerschäden. Dieser Trend hat sich im laufenden Jahr glücklicherweise nicht fortgesetzt. Neben wenigen Schäden durch Starkregen- und Sturmereignisse verzeichneten wir insgesamt ein sehr ruhiges Schadenjahr in dieser Sparte.

Der Schadendurchschnitt stieg auf 2.470 € (Vj. 2.078 €), unsere Schadenquote jedoch fiel von 88,6 % auf 65,2 %. Das Ergebnis ist trotz guter Schadenquote weiterhin nicht ausreichend (Minus 315,4 T.€ in 2016/Minus 316,1 T.€ in 2015). Ein Grund hierfür ist die Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 912,3 T.€. Die Schwankungsrückstellung stellt sich nun zum Jahresende gestärkt mit einer Höhe von 1.269,1 T.€ dar.

Weiterhin haben wir im Berichtsjahr damit begonnen, uns von negativ verlaufenden Risiken zu trennen bzw. individuelle schadenbedingte Sanierungsmaßnahmen zu vereinbaren, um das Geschäftsfeld zu stabilisieren. Der HÄGER Versicherungsverein a. G. wird dieses Ziel ferner durch marktgerechte Anpassung der Zeichnungspolitik aufmerksam verfolgen, um zu einem nachhaltigen und ertragsorientierten Wachstum zu gelangen.

Sonstige Sachversicherungen

Positives Ergebnis

Bei der zu einer Zweiggruppierung gefassten Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturmversicherung und den Technischen Versicherungen stieg die Brutto-Schadenquote von 45,2 % auf 49,8 %. Verdiente Bruttoprämien in Höhe von 492,2 T.€ konnten verbucht werden, der Prämienverlust zum Vorjahr beträgt 1,1 % (Vj. 497,9 T.€). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung schloss geringer als im Vorjahr mit einem Positivsaldo von 95,8 T.€ (Vj. 137,6 T.€) ab.

Die Zweige im Einzelnen

Die Technischen Versicherungen schlossen mit einem Positionssaldo von 32,6 T.€ (Vj. plus 41,5 T.€) ab. In der Sturmversicherung errechnete sich ein Saldo von Plus 11,1 T.€ (Vj. Plus 6,7 T.€). Die Glasversicherung erzielte einen versicherungstechnischen Gewinn für eigene Rechnung von 86,2 T.€ (Vj. 122,7 T.€). Die Einbruchdiebstahl-Versicherung ist mit einem Verlust von 3,2 T.€ (Vj. Minus 29,0 T.€) abgeschlossen worden. Ebenfalls konnte das Geschäftsjahr in der Leitungswasserversicherung nur mit einem Verlust von 30,9 T.€ (Vj. Minus 4,4 T.€) beendet werden. Trotz Verluste in einigen Sparten ist das Gesamtergebnis der Sonstigen Sachversicherung sehr gut.

Sonstige Versicherungen

Leichte Erhöhung der Schadenstückzahl – jedoch ein gutes Ergebnis f. e. R.

In diesem Geschäftsbereich werden die Betriebsunterbrechungs-, Mietverlust-, Unfall- und Reisegepäckversicherung sowie die Versicherung von Schließfachinhalten bei Kreditinstituten zusammengefasst.

Im Berichtsjahr sanken die verdienten Bruttoprämien auf 203,3 T.€. Dabei war die Unfallversicherung mit 164,7 € (Vj. 167,4 T.€) weiterhin die führende Sparte. Die Schadenentwicklung der Sonstigen Versicherungen führte zu einem gestiegenen positiven Ergebnis gegenüber dem Vorjahr von 91,6 T.€ (Vj. Plus 54,4 T.€).

Mitglieder

Stärkung des Mitgliederbestandes

In 2016 konnte der Mitgliederschwund gestoppt werden. Nach Jahren stetigen Rückganges freuen wir uns, dass wir die Mitgliederanzahl ausbauen konnten. Weitere Steigerungen an Vertragsstückzahlen erreichten wir in den Sparten Hausrat und Wohngebäude. In 2016 erhöhte sich der saldierte Mitgliederbestand um 557 Mitglieder. Der Zugang betrug 2.364 Mitglieder, als Abgang verzeichneten wir 1.807 Mitglieder.

Personal

Im Geschäftsjahr wurden 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Zahl der Mitarbeiter:	Teilzeit	Vollzeit	Gesamt
a) weibliche Mitarbeiter	3	2	5
b) männliche Mitarbeiter	0	5	5

Zusammen mit unserem engagierten Team werden wir den begonnenen Kurs fortsetzen und die vor uns liegenden Aufgaben und regulatorischen Anforderungen gemeinsam erfolgreich bewältigen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind fachlich kompetent, motiviert und verbindlich. Das Bildungsniveau ist überdurchschnittlich hoch, da die Mehrzahl der Mitarbeiter eine Weiterbildung zum/zur Versicherungsfachwirt/in bzw. Versicherungsbetriebswirt/in eigeninitiativ und erfolgreich abgeschlossen hat. Weitere Mitarbeiter nehmen an Fortbildungsmaßnahmen in Form von Tages- bzw. Mehrtagesseminaren teil. Wir fördern und unterstützen die Weiterbildungswünsche unserer Mitarbeiter und sind stolz, unseren Vermittlern ein engagiertes und qualifiziertes Innendienstteam unterstützend zur Seite zu stellen.

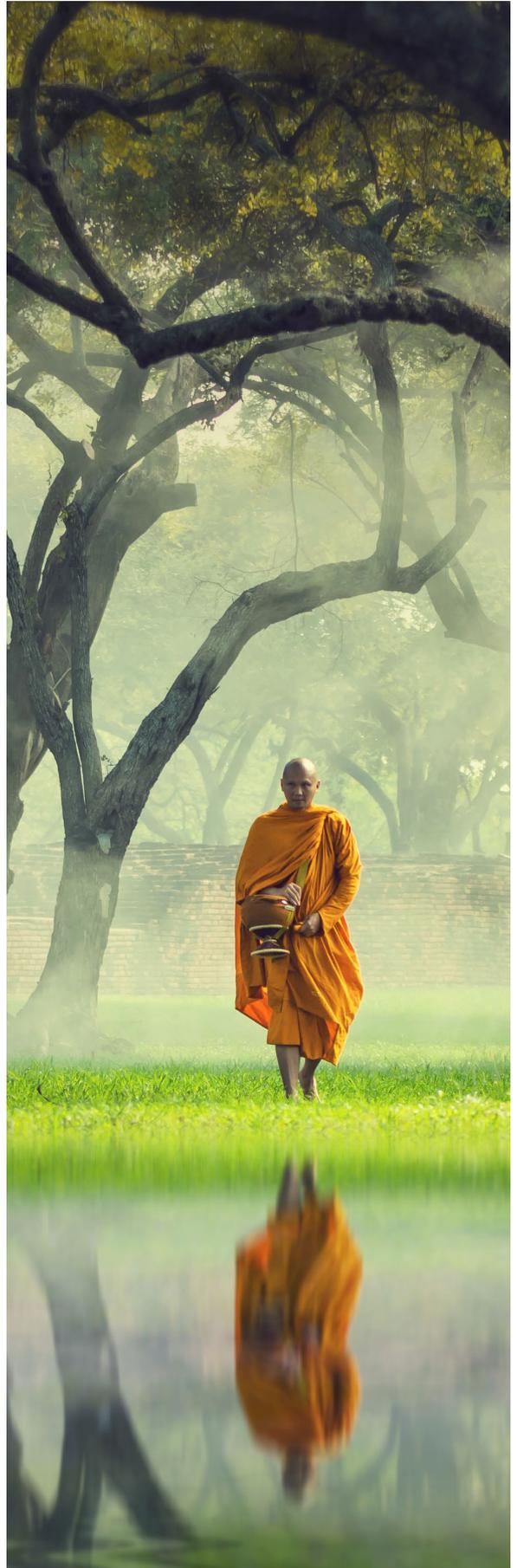
Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

- ❖ GDV Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- ❖ Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Hannover
- ❖ Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Kiel
- ❖ Arbeitsgemeinschaft „Rückversicherung“ der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V. (ARGE RÜCK), Schortens
- ❖ Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., München
- ❖ Versicherungsombudsmann e.V., Berlin
- ❖ Verein zur Förderung der Versicherungs- und Finanzmathematik – Universität Oldenburg e.V.

Unser Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist unabhängig von anderen Unternehmen und Konzernen.

Verzeichnis der von uns betriebenen Versicherungszweige und -arten

- ❖ **Unfallversicherung**
Einzel- und Kinder-Unfallversicherung
- ❖ **Feuerversicherung**
Landwirtschaftliche Feuerversicherung und sonstige Feuerversicherung
- ❖ **Verbundene Hausratversicherung** (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden)
- ❖ **Verbundene Wohngebäudeversicherung** (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden)
- ❖ **Glasversicherung**
- ❖ **Sonstige Sachversicherungen**
Einbruchdiebstahl- und Raub-, Leitungswasser-, Sturm- (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden bei gewerblichen Risiken), Elektronik- und sonstige technische Versicherung (Elektro- und Gasgeräteversicherung des Hausrats)
- ❖ **Sonstige Versicherungen**
Betriebsunterbrechungs- (Feuer- und sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung), Mietverlust- und Reisegepäckversicherung und Versicherung von Schließfachinhalten bei Kreditinstituten



Ausblick, Chancen, Risiken

Die im Jahr 2016 weiter gestiegenen Prämieinnahmen zeigen, dass wir ungeachtet der durchgeführten Sanierungsmaßnahmen bei schadenbelasteten Verträgen den richtigen Weg eingeschlagen haben.

Wir werden diesen Weg weiter mit dem Ziel verfolgen, unsere Schadenquoten, insbesondere in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung, auch in Zukunft bei schadenbelasteten Verträgen durch Vereinbarung von Selbstbehalten und risikogerechter Prämienanpassung gering zu halten und das Geschäftsfeld zu stabilisieren. Weiterhin haben wir auch Bestände unter Berücksichtigung von Kundenprofitabilität bzw. Maklerprofitabilität überprüft, um einem nachhaltigen und ertragsorientierten Wachstum gerecht zu werden.

Von besonderer Bedeutung ist daher auch in den kommenden Geschäftsjahren die Erzielung positiver versicherungstechnischer Ergebnisse.

Der HÄGER Versicherungsverein a. G. wird dieses Ziel ferner durch marktgerechte Anpassung der Zeichnungspolitik sowie vertriebliche Unterstützung positiv verlaufender Sparten aufmerksam verfolgen.

Governance System

Jedes Versicherungsunternehmen hat ein Governance System zu etablieren, das ein solides und vorsichtiges Management des Versicherungsgeschäfts ermöglicht.

Während die erste Säule Vorgaben für die Finanzausstattung umfasst, stellt die hier schematisch dargestellte zweite Säule von Solvency II weitgehende Anforderungen an die Geschäftsorganisation der Versicherungsunternehmen

Solvency II

Zum 01.01.2016 fiel der Startschuss für das neue Aufsichtssystem „Solvency II“, mit dem Ziel, den Schutz der Versicherungsnehmer und den Unternehmensfortbestand durch risikobasierte Eigenmittelvorschriften dauerhaft zu gewährleisten.

Die Anwendung dieses neuen europäischen Aufsichtregimes hat die Versicherer vor große zusätzliche regulatorische Anforderungen gestellt. Die Vielzahl gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Veränderungen stellt insbesondere kleine und mittelständische Versicherungsunternehmen mit begrenzten personellen Kapazitäten und geringeren finanziellen Möglichkeiten weiterhin vor erhebliche Herausforderungen und führt zu einem starken Anstieg der Kosten. Es ist weiterhin zu befürchten, dass die aufsichtsrechtliche Auslegung und Anwendung des gesetzlich verankerten „Proportionalitätsprinzips“ sicherlich darüber entscheiden wird, ob es in den kommenden Jahren zu einer Konsolidierung des Marktes kommt.

Die Umsetzung von Solvency II in unserem Hause führte in 2015 und 2016 zu einem erheblichen zeitlichen und personellen Kraftakt, so dass ein erheblicher Aufwand für externe Unterstützung zur Umsetzung in Anspruch genommen werden musste, um den aufsichtsrechtlichen Vorgaben gerecht zu werden. Die Solvabilitätsvorschriften seitens der Aufsichtsbehörde wurden vollständig erfüllt.



Hierfür wird die Einrichtung geeigneter Prozesse verlangt, die vor allem das Risikomanagement, die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA), die interne Kontrolle, die interne Revision, die versicherungsmathematische Funktion und das Outsourcing betreffen.

Im Geschäftsjahr ist neben der Compliance-Funktion (Einhaltung und Überwachung von Gesetzen sowie Richtlinien) auch die Risikomanagementfunktion als Schlüsselfunktion des Governance-Systems eingerichtet worden, die Ausführung der Funktion erfolgt aus Proportionalitätsgründen jeweils durch ein Vorstandsmitglied. Die versicherungsmathematische Funktion für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen wurde ausgelagert und wird extern ausgeführt.

Die interne Revision hat die Aufgabe, die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des internen Kontrollsystems und der anderen Bestandteile des Governance-Systems zu prüfen. Die interne Revision überprüft in regelmäßigen Abständen nach einem vom Vorstand festgelegten Revisionsplan sämtliche Funktionsbereiche. Im Berichtsjahr erfolgte die interne Revision der Kapitalanlagen. Hierbei haben sich keine wesentlichen Beanstandungen ergeben. Somit hat der HÄGER Versicherungsverein a. G. alle vier Schlüsselfunktionen des Governance-Systems vorgabengerecht organisatorisch und funktional etabliert.

Risikomanagement

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist bestimmt durch die festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie des HÄGER Versicherungsvereins a. G., welche ihre Konkretisierung im Risikohandbuch findet. Die Unternehmensziele des HÄGER Versicherungsvereins a. G. und deren geplante Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolges sind in der vom Vorstand festgelegten Geschäftsstrategie beschrieben. Risikomanagement und Risikocontrolling findet beim HÄGER Versicherungsverein a. G. in allen Bereichen zentral statt, wird grundsätzlich direkt vom Vorstand organisiert und durchgeführt und ist im Hinblick auf Solvency II kontinuierlich entsprechend der personellen und finanziellen Möglichkeiten eines mittelständischen Versicherungsunternehmens weiterentwickelt und ausgebaut worden. Der Risikomanagementprozess setzt sich aus den Schritten Risikoidentifikation, Risikoerfassung und Risikobewertung zusammen und dient daher der frühzeitigen Erkennung der wesentlichen unternehmensspezifischen Risiken und bildet eine wesentliche Grundlage zur Unternehmenssteuerung. Durch monatliche Ist-Abschlüsse in der Versicherungstechnik werden bilanzielle Effekte frühzeitig in den Steuerungs- und Risikofrüherkennungsprozess mit einbezogen.

Die vorhandenen Kontrollinstrumente werden ständig auf ihre Wirksamkeit geprüft und weiterentwickelt, um den HÄGER Versicherungsverein a. G. in die Lage zu versetzen, gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ihnen gegebenenfalls unmittelbar entgegenwirken zu können.

Über die Risikosituation wird halbjährlich im Rahmen einer Aufsichtsratssitzung informiert.

Einen weiteren Beitrag zur Risikofrüherkennung liefert die interne Revision, die nach einem vom Vorstand festgelegten Revisionsplan sämtliche Funktionsbereiche in regelmäßigen Abständen überprüft. Ferner ist die durch Solvency II geforderte unabhängige Risikomanagementfunktion im Berichtsjahr installiert worden und wird durch ein Vorstandsmitglied wahrgenommen.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko ist in der Schaden- und Unfallversicherung als das wesentlichste Risiko einzustufen.

Zum einen können sich die kalkulierten Tarife und damit die in den Versicherungsverträgen vereinbarten Prämien als nicht auskömmlich herausstellen (Prämienrisiko), zum anderen können sich die zur Schadenregulierung gebildeten Schadenrückstellungen als nicht ausreichend erweisen (Reserverisiko). Dem Prämienrisiko begegnen wir durch eine äußerst vorsichtige Tarifierung sowie durch eine selektive und qualitätsorientierte Zeichnungspolitik. Soweit die Prämieinnahmen einzelner Versicherungszweige nicht auskömmlich sind, werden Anpassungen der entsprechenden Tarife durchgeführt und Sanierungsmaßnahmen im Bestand zeitnah eingeleitet.

Für die in der Vergangenheit eingetretenen und noch nicht abgewickelten Schadenersatzansprüche werden die Reserven vorsichtig geschätzt. Dem Reserverisiko begegnen wir mit in der Höhe angemessenen Schadenrückstellungen. Sollten die Schadenrückstellungen nicht ausreichend bemessen worden sein, werden Verluste verzeichnet. Als Indikator für eine ausreichende Bedeckung dient der Nettoüberschuss im Vergleich zu den anfänglichen Rückstellungen (siehe Schadenentwicklung).

Schadenentwicklung

Die Entwicklung der Schadenquoten und der Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung der letzten zehn Jahre wird in dieser Übersicht für alle Geschäftsfelder dargestellt:

Schadenquote (%) nach Abwicklung		Abwicklungsergebnis in % der Eingangsrückstellung
2007	81,5	11,3
2008	70,7	65,9
2009	66,4	- 9,6
2010	72,7	11,8
2011	72,0	2,7
2012	62,0	14,1
2013	70,4	16,3
2014	70,5	8,5
2015	73,6	10,7
2016	55,4	21,0

Unsere versicherungstechnischen Risiken sind ferner durch die geschäftspolitische Ausrichtung auf das Privatkundengeschäft und den deutschen Markt begrenzt. Zudem erfolgt eine quantitative Messung des versicherungstechnischen Risikos im Rahmen der jährlichen ORSA-Berechnungen.

Risiken im Bereich Vertrieb

Im Vertrieb hat sich der HÄGER Versicherungsverein a. G. seit über drei Jahrzehnten auf selbständige und unabhängige Versicherungsmakler spezialisiert. Die Zusammenarbeit und Entwicklung mit den einzelnen Versicherungsmaklern und Pools wird regelmäßig beobachtet, damit auch hier negative Trends rechtzeitig erkannt werden. Da wir als Maklerversicherer kompetenter Ansprechpartner mit „kurzen Wegen“ und verbindlichen Auskünften als selbstverständlichen Service erachten, wird ein hoher Anspruch an unser Personal gestellt. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, werden Mitarbeiter regelmäßig geschult und weitergebildet. Wir sehen dies als richtigen Weg, um unsere Geschäftspartner qualifiziert und unterstützend sowie persönlich zur Seite zu stehen. Neue Verbindungen mit Vermittlern kommen überwiegend durch Empfehlungen zustande.

Unseren hohen Qualitätsansprüchen sind nicht nur unsere Mitarbeiter verpflichtet, sondern auch jeder externe Partner. Vermittler, mit denen wir zusammenarbeiten, halten sich an diese Grundsätze. Ferner sorgen wir im Interesse der optimalen, gemeinsamen Betreuung unserer versicherten Mitglieder für den erforderlichen Informationsfluss, um in allen Bereichen schnell und professionell helfen zu können. Neben dem Maklervertrieb setzen wir auch weiterhin auf den Ausbau unseres Direktgeschäfts, um eine günstigere Alternative zu etablieren und auszubauen. Hier sind moderne Tarifrechner und zügige digitale Kommunikation als Grundlage bereits umgesetzt worden.

Risiken aus Forderungsausfall

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsmaklern beim HÄGER Versicherungsverein a. G. betragen zum Bilanzstichtag 204,3 T.€. Wertberichtigungen wurden nicht durchgeführt, da alle Forderungen Anfang des Jahres 2017 ausgeglichen wurden. Bei der Abgabe von Rückversicherungen arbeiten wir ausschließlich mit etablierten und solventen Rückversicherern zusammen. Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft betragen zum Bilanzstichtag 71,8 T.€.

In den vergangenen Jahren hat es aufgrund unserer vorsichtigen Sicherheitspolitik keine Forderungsausfälle gegeben.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Steuerung und Überwachung des Anlagemanagements erfolgt durch Anlagerichtlinien sowie laufende Berichterstattung und stellt somit den Rahmen für die Kapitalanlagetätigkeit des Vorstandes dar. Der HÄGER Versicherungsverein a. G. verfolgt mit der Kapitalanlagerichtlinie das Ziel, die Finanzmittel des Unternehmens unter Berücksichtigung der Art der betrieblichen Versicherungsgeschäfte sowie der Unternehmensstruktur so anzulegen, dass möglichst große Sicherheit bei jederzeitiger Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung unter Berücksichtigung des Finanzmarktumfeldes erreicht werden. Das vorrangige Bestreben nach höchstmöglicher Sicherheit bei der Kapitalanlage führt dazu, dass das Finanzmarktumfeld und die erzielte Rendite an sich nachrangig sind. Die auf Sicherheit und Diversifikation bedachte Anlagestrategie der letzten Jahre soll grundsätzlich weitergeführt werden.

Um unsere Bonitäts- und Ausfallrisiken zu begrenzen, wählen wir unsere Partner sorgfältig nach Rating-Gesichtspunkten aus.

Aufteilung der festverzinslichen Wertpapiere nach Ratingklassen:

Investment-Grade (Ratingkategorien AAA-BBB)	100,0%
Non-Investment-Grade (Ratingkategorien BB-B)	0,0%
Speculative-Grade (Ratingkategorien CCC-D)	0,0%
Ohne Rating (non rated)	0,0%

Die Hauptbestandteile unseres Kapitalanlagebestandes sind Tages- und Festgelder, gefolgt von festverzinslichen Wertpapieren. Dem Zinsänderungsrisiko begegnen wir durch unser Laufzeitmanagement.

Währungsrisiken bestehen für unser Unternehmen nicht, da unser Handelsplatz der europäische Wirtschaftsraum und als Währung ausschließlich der EURO eingesetzt wird.

Das Spreadrisiko umfasst die Sensitivität der Werte von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Kredit-Spreads über der risikofreien Zinskurve. Das Spreadrisiko ist als gering einzustufen, da wir das Spreadrisiko mittels Mischung der Anlagen mit verschiedenen Laufzeiten und kurzen- bzw. mittleren Anlagezeiträumen begegnen.

Das Liquiditätsrisiko wird überwacht und gesteuert. Hierzu werden Mittelzu- und -abflüsse aus der Versicherungstechnik und den Kapitalanlagen berücksichtigt. Durch die regelmäßigen Zahlungsströme wird dem Risiko unzureichender Liquidität entgegenwirkt. Des Weiteren sind die Bestände entsprechend gestreut, um kurzfristig hierauf zurückgreifen zu können. Auch bei anhaltenden Liquiditätsengpässen im Finanzsektor sieht sich der HÄGER Versicherungsverein a. G keinem bedeutenden Liquiditätsrisiko im Bereich der Kapitalanlagen ausgesetzt. Das Liquiditätsrisiko wird deshalb als gering eingestuft. Eventuell auftretenden Liquiditätsspitzen kann ferner jederzeit mit der ausreichenden Verkaufsmöglichkeit von marktgängigen Wertpapieren bzw. Auflösung von Tages- und / oder Festgeldern begegnet werden.

Es erfolgt eine laufende Berichterstattung im Vorstand über die Vermögenslage und Kapitalbestände. Der Aufsichtsrat erhält regelmäßig entsprechende Aufstellungen.

Operationale Risiken

Für Versicherungsunternehmen ist die Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie unverzichtbar, insofern besteht in hohem Maße eine Abhängigkeit, gleichzeitig unterliegen IT-Systeme damit potentiellen operationellen Risiken, wie zum Beispiel Betriebsstörungen, -unterbrechungen und Datenverlusten.

Da wir dem Datenschutz und der Sicherheit eine sehr große Bedeutung beimessen und Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Verbindlichkeit im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes gewährleisten, wird unter anderem durch umfangreiche Schutzmechanismen, wie einer Notfallplanung, Back-up-Lösungen sowie Berechtigungsverwaltung und technischen Sicherungen gegen unbefugten Zugriff begegnet und die Ausfallwahrscheinlichkeit effektiv begrenzt.

Die eingesetzten IT-Systeme werden zudem auf Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der gesetzlichen Aufbewahrungs- und Dokumentationspflichten geprüft. Die regelmäßige Prüfung der Rechnungslegungsprozesse ist integraler Bestandteil der Jahresabschlussprüfung durch den Abschlussprüfer.

Fehlverhalten vom Personal und das Betrugsrisiko schätzen wir als sehr gering ein, da Überschreitungen von festgelegten Vollmachtsgrenzen innerhalb der Schadenregulierung nur durch den Vorstand freizugeben sind. Sämtliche Zahlungsausgänge können nur unter Einhaltung des 4-Augen-Prinzips vom Vorstand bzw. Prokuristen freigegeben werden.

Innerhalb des Unternehmens haben wir den gesetzlichen Bestimmungen entsprechendes Beschwerdemanagement eingerichtet, das von einem Beschwerdemanagementbeauftragten verantwortet wird. Der Beschwerdemanagementbeauftragte berichtet regelmäßig an den Vorstand. Im Jahr 2016 kam es lediglich zu 3 Beschwerden, die zeitnah gelöst werden konnten.

Das operationelle Risiko wird aufgrund der nicht bestehenden Komplexität der Unternehmensstruktur keiner weiteren besonderen Überwachungsprozedur unterworfen. Im Falle von sich anbahnenden Vorfällen erlaubt die geringe betriebliche Komplexität des Unternehmens bzw. das gelebte „4-Augen-Prinzip“ bereits eine frühzeitige Wahrnehmung und Identifikation der Gefahr.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die personellen, strukturellen, organisatorischen sowie technischen Risikopotenziale sind als gering zu bezeichnen.

Zusammenfassend kann daher festgestellt werden, dass durch die angeführten vielschichtigen Maßnahmen Vorsorge getroffen ist, der geschilderten Risikolage des Unternehmens angemessen gerecht zu werden.

Nach den derzeitigen Erkenntnissen sind keine Entwicklungen erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Die vorhandenen Eigenmittel – ohne Hinzurechnung der Nachschüsse gem. § 182 VAG erreichen einen Betrag von 2,24 Mio. € und setzen sich wie folgt zusammen:

Unsere „Sicherheitsmittel“

Eigenkapital	1.701.302,80 €
Genussscheinkapital	540.000,00 €
Sicherheitsmittel	2.241.302,80 €

Mitgliederstand – Bewegung 2016

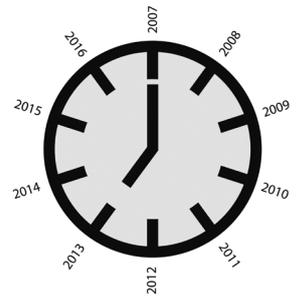


Entwicklung des Vereins in den letzten 10 Jahren

Geschäftsjahr	2007	2008	2009	2010
Gebuchte Bruttoprämien, T.€	8.188,3	8.619,9	8.577,8	8.462,6
Verdiente Brutto-Prämieneinnahmen, T.€	8.101,3	8.529,4	8.601,4	8.497,0
Verdiente Netto-Prämieneinnahmen, T.€	5.306,3	5.579,6	5.632,6	5.553,7
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle, T.€	8.464,3	5.072,6	5.031,0	5.331,7
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R., T.€	4.326,7	3.947,0	3.738,4	4.036,4
Eigenkapital (Rücklagen und Bilanzgewinn), Stand 31.12., T.€	1.075,7	1.141,8	1.412,9	1.542,2
Kapitalanlagen, Stand 31.12., T.€	4.791,6	5.107,0	5.796,0	6.391,9



2011	2012	2013	2014	2015	2016
8.305,8	8.271,4	8.349,2	8.442,4	8.570,9	8.840,8
8.347,2	8.258,2	8.311,3	8.416,6	8.513,4	8.751,1
5.574,5	5.517,9	5.543,0	5.607,1	5.667,9	5.827,7
5.386,2	4.737,5	5.226,3	5.364,5	5.692,7	4.335,8
4.011,3	3.428,6	3.900,3	3.968,7	4.172,8	3.230,7
1.580,6	1.663,7	1.679,2	1.720,0	1.589,4	1.701,3
6.659,2	6.892,6	7.123,9	7.468,9	7.359,0	7.515,6



Jahresbilanz

zum 31.12.2016

Aktivseite	2016		2015	
	€	€	€	in T.€
B. Immaterielle Vermögensgegenstände			4.937,02	10,7
C. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.235.570,55		1.272,1
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		330.112,92		-
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	54.360,76			59,5
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.219.209,26			2.697,7
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	-			-
4. Sonstige Ausleihungen				
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-			50,0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	3.675.492,35			3.273,8
6. Andere Kapitalanlagen	800,00	5.949.862,37		5,9
			7.515.545,84	7.359,0
E. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	204.149,10			203,4
2. Versicherungsvermittler	190,43	204.339,53		0,3
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		71.759,27		44,5
III. Sonstige Forderungen		52.782,60		38,8
			328.881,40	287,0
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		200.617,55		200,9
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		1.325.106,07		775,2
			1.525.723,62	976,1
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		13.903,73		24,0
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		2.828,16		1,8
			16.731,89	25,8
			9.391.819,77	8.658,6

Summe der Aktiva:

9.391.819,77

8.658,6

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom
01.01.2016 bis 31.12.2016

Posten	2016				2015
	€	€	€	€	in T.€
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Prämien für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Brutto-Prämien		8.840.818,45			8.570,9
b) Abgegebene Rückversicherungsprämien		2.946.653,45	5.894.165,00		2.858,1
c) Veränderung der Bruttoprämienüberträge		- 89.767,94			- 57,6
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttoprämienüberträgen		23.281,24	- 66.486,70		12,7
				5.827.678,30	5.667,9
3. Sonstige vers.techn. Erträge für eig. Rechnung				-	-
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		5.078.095,33			5.460,6
bb) Anteil der Rückversicherer		1.354.384,01	3.723.711,32		1.448,9
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					4.011,7
aa) Bruttobetrag		- 742.294,28			232,0
bb) Anteil der Rückversicherer		294.267,77	- 493.026,51		70,9
				3.230.684,81	4.172,8
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Vers.-Betrieb			2.172.970,51		2.052,0
b) davon ab:					
erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			980.287,27		859,4
				1.192.683,24	1.192,6
8. Sonstige vers.technische Aufwendungen für eigene Rechnung				163.349,15	158,4
9. Zwischensumme				1.240.961,10	144,1
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				- 912.300,00	178,3
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				328.661,10	322,4

Posten	2016				2015
	€	€	€	€	in T.€
II. Nicht versicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	78.788,18				78,2
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	39.463,76	118.251,94			61,6
cc) Wertzuschreibung Zuschreibung gemäß Wertaufholungs- gebot		21.252,05			7,5
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		66.326,53	205.830,52		17,2
					164,5
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		97.825,78			99,7
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		44.530,28			110,9
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.283,40	145.639,46		7,0
				60.191,06	- 53,1
4. Sonstige Erträge			26.996,79		21,0
5. Sonstige Aufwendungen			197.777,18		360,2
				- 170.780,39	- 339,2
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				218.071,77	- 69,9
7. Außerordentliche Erträge					-
8. Außerordentlicher Aufwand					52,6
9. Außerordentliches Ergebnis					-
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			62.344,26		46,5
11. Sonstige Steuern			2.846,72		2,6
				65.190,98	49,1
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				152.880,79	- 171,6
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr				-	-
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					-
a) aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG				-	- 130,6
b) aus anderen Gewinnrücklagen				-	-
18. Entnahme Genussrechtskapital				-	-
					- 41,0
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen				-	-
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG				-	-
b) in anderen Gewinnrücklagen			55.940,14		-
				55.940,14	-
20. Wiederauffüllung Genussrechtskapital				41.000,52	-
21. Bilanzgewinn/-verlust				55.940,13	- 0,0

Anhang

Der HÄGER Versicherungsverein a. G. hat seinen Sitz in Werther, Kreis Gütersloh. Er ist im Handelsregister des Amtsgerichts Gütersloh unter HRB 4907 eingetragen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach den handelsrechtlichen Vorschriften in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8.11.1994 (RechVersV) erstellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bewertet und linear abgeschrieben.

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nach Abzug von angemessenen bzw. steuerlich zulässigen Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgte nach der linearen Methode (§ 341 b Abs.1 HGB).

Hypotheken- und Grundschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit dem Nominalwert unter Berücksichtigung von Tilgungen aktiviert (§ 341 c Abs. 1 HGB).

Die Aktien, börsenfähige Genussscheine, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem Niederstwertprinzip mit dem niedrigeren Marktwert bzw. Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Bei dauerhafter Werterhöhung erfolgt Zuschreibung maximal bis zu den Anschaffungskosten (§341 b Abs. 2 HGB).

Andere Aktiva

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die sonstigen Forderungen sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

Sachanlagen, und zwar die Betriebs- und Geschäftsausstattung, wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung im Rahmen der steuerlich maßgebenden Sätze angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt und um den tatsächlichen Verbrauch vermindert.

Versicherungstechnische Rückstellungen

(§§ 341 e – 341 h HGB)

Die Beitragsüberträge wurden nach dem 360-stel System für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Unterjährige Zahlungsweisen wurden entsprechend berücksichtigt (§ 341 e HGB).

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach dem voraussichtlichen Aufwand jedes einzelnen Schadens ermittelt und bewertet (§ 341 g HGB). Von den Rückstellungen wurden RPT-Forderungen abgesetzt. Darüber hinaus wurde nach den Erfahrungen der Vergangenheit für noch unbekannte Schäden eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen sind gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 2.2.1973 berechnet.

Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf (Schwankungsrückstellung) gemäß § 341 h HGB auf der Grundlage von § 29 RechVersV, der Anlage zu § 29 RechVersV und gemäß Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2.1.1979 konnten im Berichtsjahr für die Gebäudeversicherung zugeführt werden.

Andere Passiva (Pensionsrückstellungen)

Für die steuerliche Bewertungsmethode wurde das steuerliche Teilwertverfahren nach § 6a EStG angewandt. Der Teilwert ist nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik (Sterbetafeln Heubeck 2005G) berechnet. Im Rahmen der handelsrechtlichen Änderungen wurde es wie folgt modifiziert:

Eine Dynamisierung der Bezugsgrößen wurde zur korrekten Abbildung des handelsrechtlichen Erfüllungsrückstandes vorgenommen. Dies erfolgte durch die Einbeziehung erwarteter Gehalts- und Rententrends. Zum 31.12.2016 wurde mit einem Rechnungszins von 4,03 % gerechnet, die Gehaltsdynamik wurde mit 2 % und die Renten mit 1 % berücksichtigt.

Die Fluktuation wurde im Rahmen eines versicherungsmathematischen Ansatzes in Form einer alters- und dienstjahresabhängigen Ausscheidewahrscheinlichkeit berücksichtigt.

Aufgrund der geänderten Bewertung der Pensionsrückstellung ist eine Zuführung erforderlich, dieser Betrag ist bis spätestens zum 31.12.2024 pro Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln. Der Unterschiedsbetrag zum 1.1.2016 beträgt 186.555 €, eingestellt wurden 20.729 €. Es verbleibt ein Restbetrag von 165.826 €.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 171.862,00 €.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die die wirtschaftliche Lage des Unternehmens negativ beeinflusst haben bzw. zukünftig beeinträchtigen werden, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Gewinnverwendung

Der Vorstand hat beschlossen, 50 % des verbleibenden Nachsteuergewinnes in Höhe von 55.940,14 € in andere Gewinnrücklagen einzustellen. Über die Verwendung des Bilanzgewinnes von 55.940,13 € beschließt die Mitgliederversammlung auf ihrer nächsten Sitzung.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III.7 im Geschäftsjahr 2016

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwert der Kapitalanlagen
	T. €	T. €	T. €	T. €	T. €	T. €	T. €	T. €
B. Immaterielle Vermögensgegenstände / EDV-Software	10,8	-	-	0,0	-	5,8	5,0	
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.272,1	-	-	0,0	-	36,5	1.235,6	1.489,5
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0	325,0	5,1	0,0	-	-	330,1	330,1
C III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	59,5	-		0,0	-	5,1	54,4	55,5
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.697,7	1.108,4	-	1.605,3	21,3	2,9	2.219,2	2.245,2
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	0,0
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	50,0	-	-	50,0	-	-	0,0	0,0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	3.273,8	401,7	-	0,0	-	-	3.675,5	3.675,5
6. Fonds	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	0,0
7. Andere Kapitalanlagen	5,9	-	-5,1	0,0	-	-	0,8	0,8
8. Summe C III.	6.086,9	1.510,1	-5,1	1.655,3	21,3	8,0	5.949,9	5.977,0
Summe C I - C III	7.359,0	1.835,1	-	1.655,3	21,3	44,5	7.515,6	7.796,6

Kapitalanlagen

Bilanz Ziffer C. I.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken

Diese Position beinhaltet ein Verwaltungsgebäude und ein Grundstück mit Garagenanlagen. Beide Objekte werden selbst genutzt.

Lage: Engerstr. 119, 33824 Werther,

Buchwert: 418.326,15 €, Abschreibung in 2016: 21.722,00 €

und zum anderen ein Dreifamilienhaus mit Garagen.

Lage: Engerstr. 117, 33824 Werther

Dieses Objekt ist vermietet.

Buchwert: 189.392,40 €, Abschreibung in 2016: 3.514,00 €

Die beiden Eigentumswohnungen befinden sich in

Stiegchorster Str. 74, 33605 Bielefeld

Buchwert: 335.023,00 €, Abschreibung in 2016: 5.824,00 €

Die Wohnungen sind vermietet.

Zwei weitere Eigentumswohnungen in

Lage: Splittenbreite 49, 33613 Bielefeld

Buchwert: 292.829,00 €, Abschreibung in 2016: 5.475,00 €

Diese Wohnungen sind ebenfalls vermietet.



Bilanz Ziffer C. II.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Der HÄGER Versicherungsverein a. G. hält Anteile an der HÄGER Versicherungsmakler GmbH mit Sitz in Werther, Kreis Gütersloh, in Höhe von 100 %. Das Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2016 96.727,58 €. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2016 einen Jahresüberschuss in Höhe von 17.597,39 € aus.

Bilanz Ziffer C. III. 6.

Andere Kapitalanlagen

Es handelt sich um 5 Genossenschaftsanteile der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold im Wert von 0,8 T.€.

Rechnungsabgrenzungsposten

Bilanz Ziffer G. I.

Abgegrenzte Zinsen und Mieten	Vorjahr T.€	Geschäftsjahr €
noch nicht fällige Zinsen, die dem Geschäftsjahr zuzurechnen sind	24,0	13.903,73
insgesamt	24,0	13.903,73

Eigenkapital

Bilanz Ziffer A. III und V.

Entwicklung	€
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG, Stand 01.01.2016	1.589.422,53
2. andere Gewinnrücklagen	55.940,14
3. Bilanzgewinn 2016	55.940,13
Eigenkapital 31.12.2016	1.701.302,80



Zusätzliche Erläuterungen gem. § 51 und § 43 RechVersV

Nr.	Bezeichnung	RechVers.-V.					
		Gesamt	Gesamt	Feuer- u. Sachversicherung		F-Gesamt	F-Gesamt
		Vj. in T.€	Gj. in €	Vj. in T.€	Gj. in €	Vj. in T.€	Gj. in €
§ 51	Zusätzliche Erläuterungen						
(4) 1.a)	gebuchte Bruttoprämien	8.570,9	8.840.818,45	8.363,4	8.637.723,12	142,6	139.501,24
(4) 1.b)	verdiente Bruttoprämien	8.513,4	8.751.050,51	8.304,9	8.547.708,07	142,4	140.536,93
(4) 1.c)	verdiente Nettoprämien	5.667,9	5.827.678,30	5.576,6	5.739.461,41	93,6	92.655,52
(4) 1.d)	Bruttoaufwendungen f. VF						
	einschl.Schadenregulierungs-						
	aufwendungen	5.692,7	4.335.801,05	5.661,0	4.377.176,22	47,3	11.545,52
(4) 1.e)	Bruttoaufwendungen						
	für den Versicherungsbetrieb	2.052,0	2.172.970,51	1.982,0	2.101.376,66	34,2	35.200,82
(4) 1.f)	Rückversicherungssaldo	- 466,3	- 698.314,46	- 415,2	- 619.127,59	- 21,1	- 22.416,01
(4) 1.g)	verstechn. Ergebnis f.e.R.	322,4	328.661,10	268,0	237.085,59	31,0	55.428,09
(4) 1.h)	verstechn. Bruttorekstellungen	6.129,2	6.389.003,31	5.898,0	6.243.517,23	30,8	34.269,82
	davon:						
(4) 1.h) aa)	Brutto-RSt für noch nicht						
	abgewickelte VF	3.150,1	2.407.759,25	2.974,6	2.317.876,21	0,8	5.222,44
(4) 1.h) bb)	Schwankungs-RSt	356,8	1.269.100,00	356,8	1.269.100,00	0,0	0,00
(4) 1.i)	Anzahl der VersVerträge	61.914	63.588	57.808	59.601	1.545	1.484
§ 43 Aufteilung der Bruttoaufwendungen							
für den Versicherungsbetrieb							
(1) 2.	für Abschluss von V-Verträgen	1.791,8	1.883.615,60	1.733,7	1.825.193,62	28,8	29.165,86
(1) 3.	für Verwaltung von V-Verträgen	260,2	289.354,91	248,3	276.183,04	5,4	6.034,96
Gesamt-Bruttoaufwendungen							
für den V-Betrieb		2.052,0	2.172.970,51	1.982,0	2.101.376,66	34,2	35.200,82



VHV	VHV	VGW	VGW	so. SachV	so. SachV	so. Vers.	so. Vers.
Vj. in T.€	Gj. in €	Vj. in T.€	Gj. in €	Vj. in T.€	Gj. in €	Vj. in T.€	Gj. in €
2.655,5	2.708.123,58	5.069,3	5.296.656,43	496,0	493.441,87	207,5	203.095,33
2.653,1	2.686.934,48	5.011,4	5.228.035,59	497,9	492.201,07	208,5	203.342,44
1.747,0	1.769.539,34	3.294,8	3.438.998,92	441,1	438.267,63	91,4	88.216,89
1.174,6	1.223.066,02	4.241,5	2.912.143,99	197,7	230.420,69	31,7	- 41.375,17
683,4	721.737,63	1.112,8	1.185.549,69	151,6	158.888,52	70,0	71.593,85
- 326,6	- 240.627,74	- 56,4	- 349.016,84	- 11,1	- 7.067,00	- 51,1	- 79.186,87
415,5	401.250,38	-316,1	-315.417,74	137,6	95.824,86	54,4	91.575,51
1.147,1	1.204.085,07	4.529,2	4.807.721,93	190,7	197.440,41	231,3	145.486,08
315,7	351.526,52	2.608,8	1.906.327,60	49,3	54.799,65	175,4	89.883,04
0,0	0,00	356,8	1.269.100,00	0,0	0,00	0,0	0,00
26.826	28.013	17.721	18.229	11.716	11.875	4.106	3.987
586,7	614.219,90	998,7	1.058.673,86	119,5	123.134,00	58,2	58.421,98
96,7	107.517,73	114,1	126.875,83	32,1	35.754,52	11,9	13.171,87
683,4	721.737,63	1.112,8	1.185.549,69	151,6	158.888,52	70,0	71.593,85



Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Vorjahr T.€	Geschäftsjahr €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbstabgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.546,2	1.607.331,44
2. Löhne und Gehälter, Pensionen	717,8	600.451,94
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	84,2	82.020,22
4. Aufwendungen für Altersversorgung	- 164,8	15.432,66
5. Aufwendungen insgesamt	2.183,4	2.305.236,26

Sonstige Angaben

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Berichtsjahr 256.958 €. Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 13.227 €. Die Pensionsrückstellungen für ein ehemaliges Vorstandsmitglied betragen 781.061 €. Aufgrund der geänderten Bilanzierungsvorschriften müssen hier in den nächsten Jahren noch 65.420 € reserviert werden.

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 16.500 € zzgl. MwSt., davon entfallen auf die Jahresabschlussprüfungsleistung 11.500 € und 5.000 € auf andere Bestätigungsleistungen.

Werther, den 13. März 2017



Der Vorstand

Wolfgang Thomas Simone Bartsch

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des HÄGER Versicherungsverein a. G. für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 341 k in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HÄGER Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 24. März 2017

Ostwestfälische
Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Richard Kuchem
Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die Geschäftsführung fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage des Unternehmens regelmäßig schriftlich und in zwei Sitzungen mündlich informiert. In sämtlichen Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, ist der Aufsichtsrat eingebunden worden. Gegenstand der Erörterungen waren regelmäßig die Prämien-, Schaden- und Kostenentwicklung mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Die Kapitalanlageplanung und -politik des Vorstandes war auch Gegenstand der Sitzungen.

Ferner informierte der Vorstand den Aufsichtsrat in den Sitzungen über die grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung, die Risikostrategie, die Risikosituation und der Rückversicherungspolitik. Ein besonderes Augenmerk des Aufsichtsrates galt der Entwicklung unserer Mitglieder- und Vertragsstückzahlen, die sich erfreulicherweise gegenüber den Vorjahren positiv darstellte.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat über Solvency-II-Berechnungen der Säulen I und II, der Kapitalanlagensituation sowie über den Stand der Neuerungen zu Solvency II und in diesem Zusammenhang über die geplante Rückversicherungsgestaltung. Der aktuelle ORSA-Bericht sowie das Risikohandbuch wurden dem Aufsichtsratsvorsitzenden ausgehändigt. Der Aufsichtsrat konnte Einsicht in die neu entworfenen Leitlinien nehmen.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstandes befasst, dazu gehören auch Fragen und Entscheidungen zur Vorstandsvergütung. Ein Vorstandsmitglied hat unser Unternehmen zum 30.11.2016 auf eigenen Wunsch verlassen. Eine erneute Ausschreibung erfolgte im Januar 2017. Die Bewerbungsunterlagen werden derzeit gesichtet und geprüft.

Die Auswahl des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr 2016 erfolgte durch den Aufsichtsrat, der Aufsichtsratsvorsitzende erteilte den konkreten Prüfungsauftrag. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt und der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzaufsichtsratssitzung teil. Der Abschlussprüfer hat über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Die Buchführung für das Geschäftsjahr 2016, der vorgelegte Jahresabschluss und der dazugehörige Lagebericht, unter Einschluss der Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems, sind von der Ostwestfälischen Revision- und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Diese Prüfung hat keinen Anlass zur Beanstandung gegeben; dementsprechend wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach abschließendem Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung und Erörterungen des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beantwortung einiger Fragen, vom Aufsichtsrat an den Abschlussprüfer gestellt, erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Den vom Vorstand gemachten Vorschlag für die Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Für die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, insbesondere auch dem Vorstand, seinen herzlichen Dank aus. Der Aufsichtsrat ist sich bewusst, welche Anstrengungen für den HÄGER Versicherungsverein als kleines bzw. mittelständisches Versicherungsunternehmen für die Umsetzung des neuen Aufsichtssystems geboten sind.

Werther, den 9. Mai 2017

Für den Aufsichtsrat

Hans Tobusch
Vorsitzender





Impressum

Herausgeber:

HÄGER Versicherungsverein a. G.

© Copyright

Das Gesamt-Design und die einzelnen Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Reproduzieren bzw. Fotokopieren des Geschäftsberichtes oder von Teilen zu kommerziellen Zwecken ist nach dem Urheberrechtsgesetz (UrhRG) strafbar.

© Fotos:

Titel-/Rückseite, Seiten 2/3, 9, 11, 13, 14, 19, 20/21, 29, 32:

Fotolia LLC

Seiten 6 und 35: Flint van Kwint

Seiten 30/31: Kevin C. L. Berland

© Gesamt-Design: Braun Design Kommunikation GbR

VG Bild-Kunst, Urheber-Nr. 110 748



HÄGER[®]
VERSICHERUNG

HÄGER Versicherungsverein a. G.
Engerstraße 119
33824 Werther (Westf.)

Fon: 05203.9713.0

Fax: 05203.5758

info@haeger-versicherung.de

www.haeger-versicherung.de

